

Arbeitsmarktmonitoring »Gender Mainstreaming«

*Ursula Lehner
Michaela Prammer-Waldhör
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter*

Dieser Forschungsbericht wurde aus Mitteln des
Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds finanziert



Dokumentation

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at

Um die Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu verfolgen, bedarf es eines umfassenden Monitoring-systems, das sämtliche Dimensionen arbeitmarktwirksamer Zusammenhänge einschließt.

Ein solches Monitoringsystem hat Synthesis Forschung entwickelt und im vorliegenden Berichtsband dokumentiert. Die Basis des Monitoringsystems bilden 20 Messgrößen (Indikatoren), die variabel zu verschiedenen Beobachtungsgrößen zusammengefasst werden können. Eine Gesamtbewertung über alle 20 Indikatoren erfolgt mit dem GM-Syndex.

Im Folgenden sind die Struktur des Monitoringsystems und sämtliche Messgrößen eingehend beschrieben (Berechnung und Definitionen).

Für die Synthesis Forschung:

Mag^a. Ursula Lehner

Mag^a. Michaela Prammer-Waldhör

Wien, August 2006

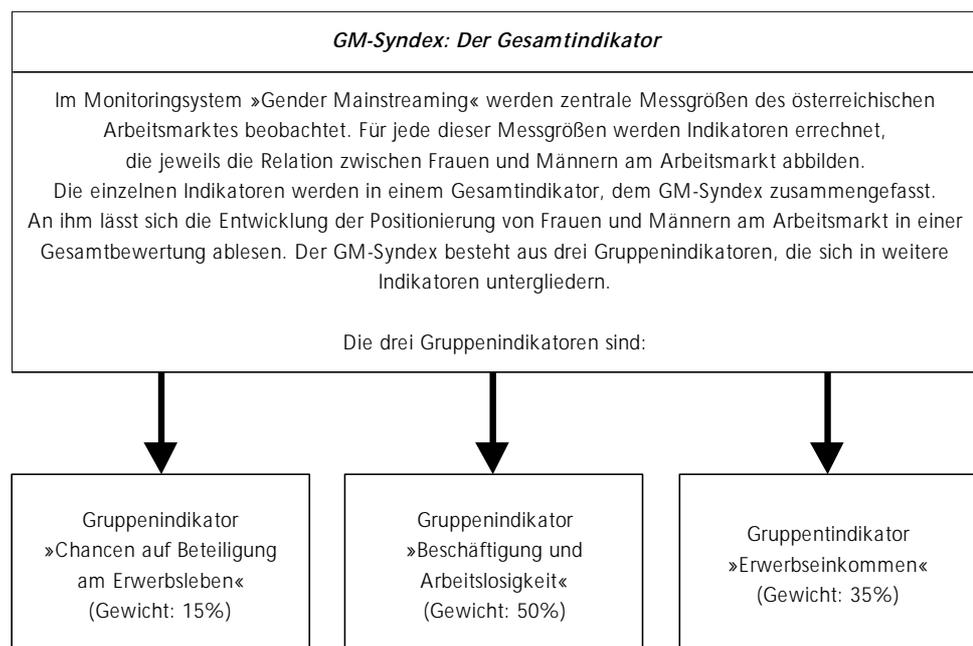
1		
	Struktur des Monitoringsystems	4
<hr/>		
2		
	Berechnung und Definition der Basisindikatoren	11
<hr/>		
2.1	Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben	11
	Beteiligung am Erwerbsleben	11
	Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit	12
	Teilhabe an der Elternkarenz	12
<hr/>		
2.2	Beschäftigung	13
	Volle Integration in den Arbeitsmarkt	13
	Überwiegende Integration in den Arbeitsmarkt	14
	Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung	14
	Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung	14
	Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes	15
	(Vorübergehender) Ausstieg aus dem Arbeitsmarkt	15
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	16
	Betroffenheit Arbeitslosigkeit	16
	Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres	16
	Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden	17
	Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos	17
<hr/>		
2.4	Erwerbseinkommen	18
	Rechnerisches Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment (Vollzeitbeschäftigung)	18
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 20-jährigen Arbeiter/innen	19
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 35-jährigen Arbeiter/innen	20
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 50-jährigen Arbeiter/innen	20
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 20-jährigen Angestellten	21
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 35-jährigen Angestellten	21
	Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 50-jährigen Angestellten	22
<hr/>		
	Anhang	
<hr/>		
	Impressum	23

1 Struktur des Monitoringsystems

Das Monitoringsystem »Gender Mainstreaming« ist ein Beobachtungsinstrument, das die Entwicklungen der Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt transparent macht. Die Basis des Monitoringsystems bilden 20 Variablen. An der Spitze des Monitoringsystems steht der GM-Syndx.

Die 20 Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%) sind im Monitoringsystem »Gender Mainstreaming« in einer Art »Baumstruktur« organisiert. Sie können einzeln oder in Gruppen zusammengefasst beobachtet werden. Damit wird ein Monitoring in verschiedenen Maßstäblichkeiten möglich.

Grafik 1
Der GM-Syndx
Arbeitsmarktpositionierung von Frauen und Männern (Gender-Mainstreaming)



Zu folgenden »Hauptindikatoren« können die 20 Basisindikatoren gruppiert werden:

- Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben (15% Gewicht):
 - Beteiligung am Erwerbsleben
 - Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit
 - Teilhabe an der Elternkarenz

- Beschäftigung (30% Gewicht):
 - Volle Integration in den Arbeitsmarkt
 - Überwiegende Integration in den Arbeitsmarkt
 - Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung
 - Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung
 - Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes
 - (Vorübergehender) Ausstieg aus dem Arbeitsmarkt

- Arbeitslosigkeit (20% Gewicht):
 - Betroffenheit Arbeitslosigkeit
 - Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres
 - Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden
 - Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos

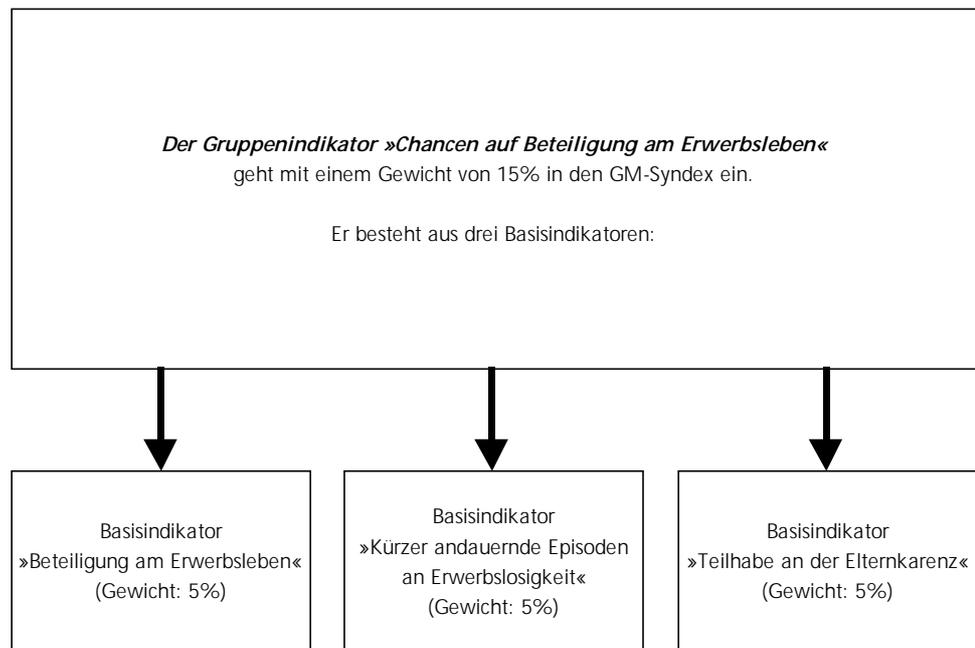
- Erwerbseinkommen (35% Gewicht):
 - Rechnerisches Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment (Vollzeitbeschäftigung)
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/innen
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/innen
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/innen
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 20-jährigen Angestellten
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 35-jährigen Angestellten
 - Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der Kohorte der 50-jährigen Angestellten

Für jede der 20 Basisvariablen wird ein Indikatorwert errechnet, der den Unterschied zwischen Frauen und Männern beschreibt. Bei der Berechnung des Indikatorwertes werden jeweils die Quoten für Frauen und die Quoten für Männer errechnet und zueinander in Beziehung gesetzt: Der Zähler ist die Differenz der Quoten, der Nenner die Summe der Quoten. Der Absolutbetrag des Quotienten wird mit 100 multipliziert. Damit kann der Indikatorwert eine Ausprägung zwischen 0 und 100 annehmen. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Im GM-Syndex sind alle 20 Basisindikatoren zusammengefasst: Sämtliche (gleich gewichtete) Indikatorwerte werden dabei aufsummiert und durch 20 dividiert. Am GM-Syndex lässt sich die Entwicklung der Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt in einer Gesamtbetrachtung ablesen.

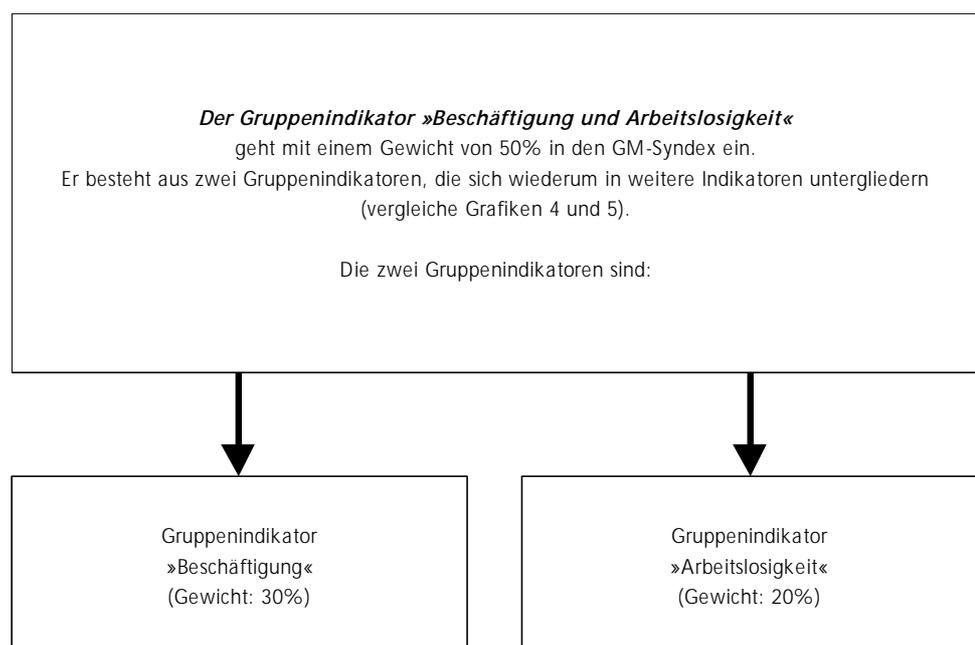
Grafik 2

Der Gruppenindikator »Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben«
Struktur und Indikatoren



Grafik 3

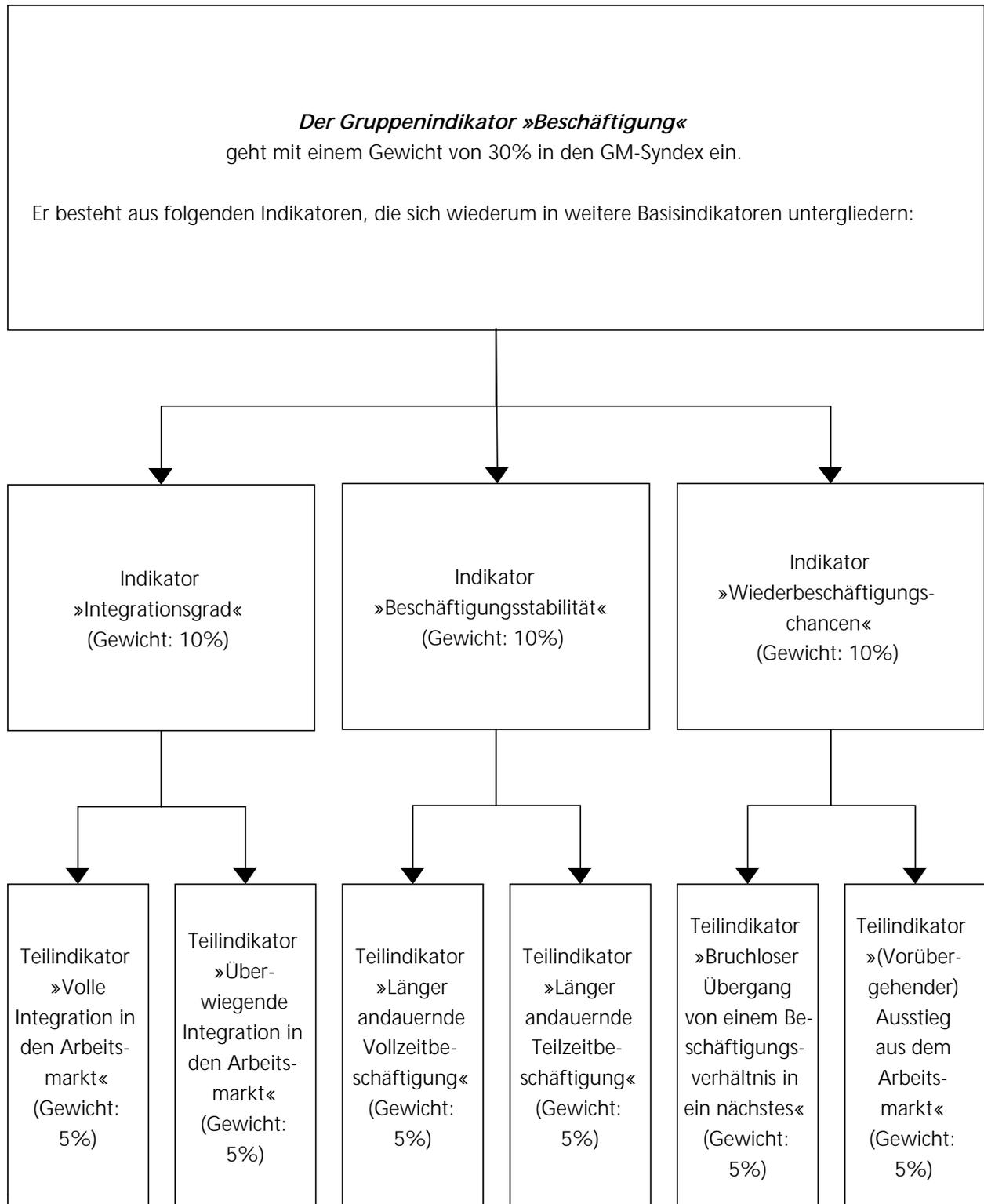
Der Gruppenindikator »Beschäftigung und Arbeitslosigkeit«
Struktur und Indikatoren



Grafik 4

Der Gruppenindikator »Beschäftigung«

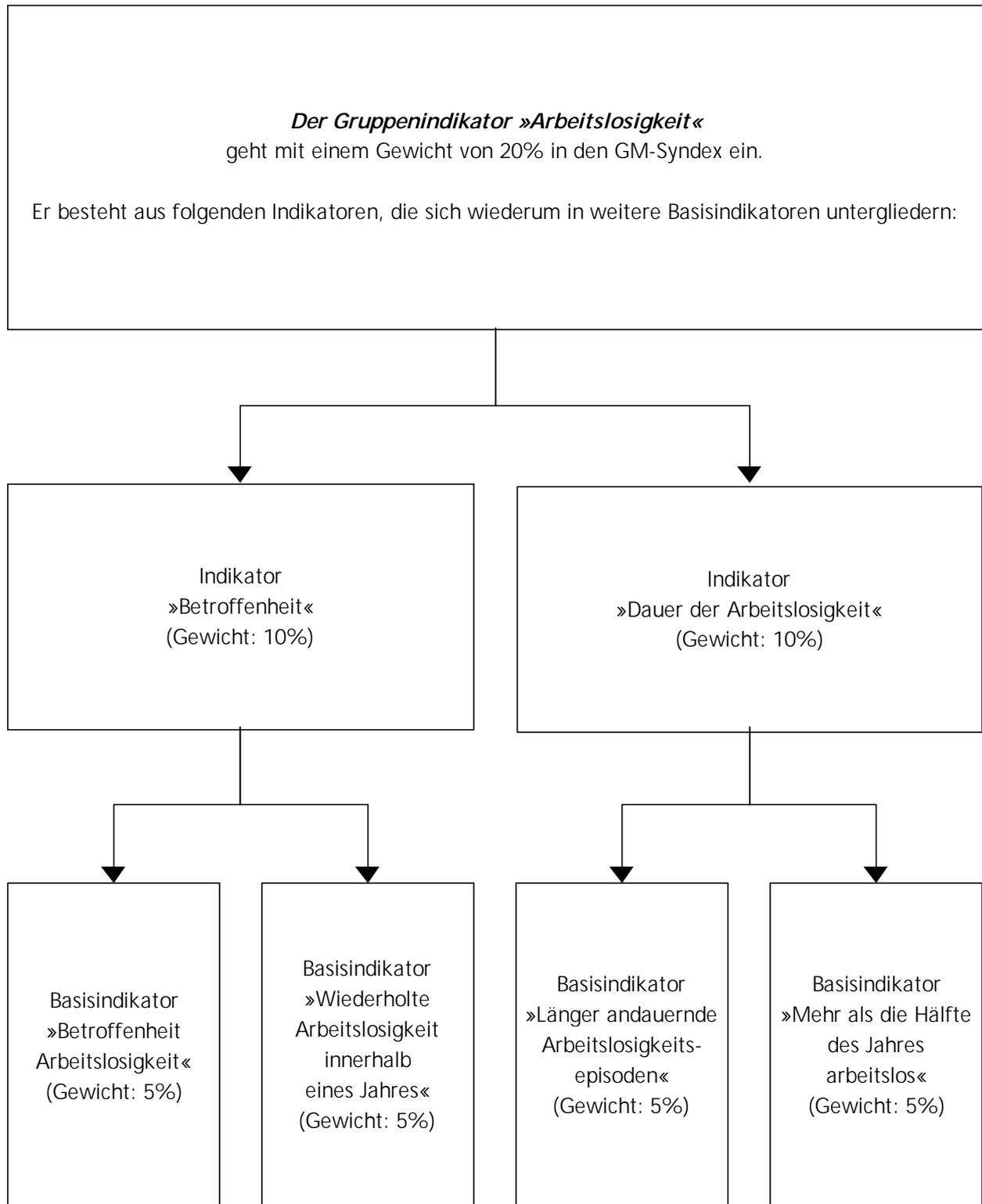
Struktur und Indikatoren



Grafik 5

Der Gruppenindikator »Arbeitslosigkeit«

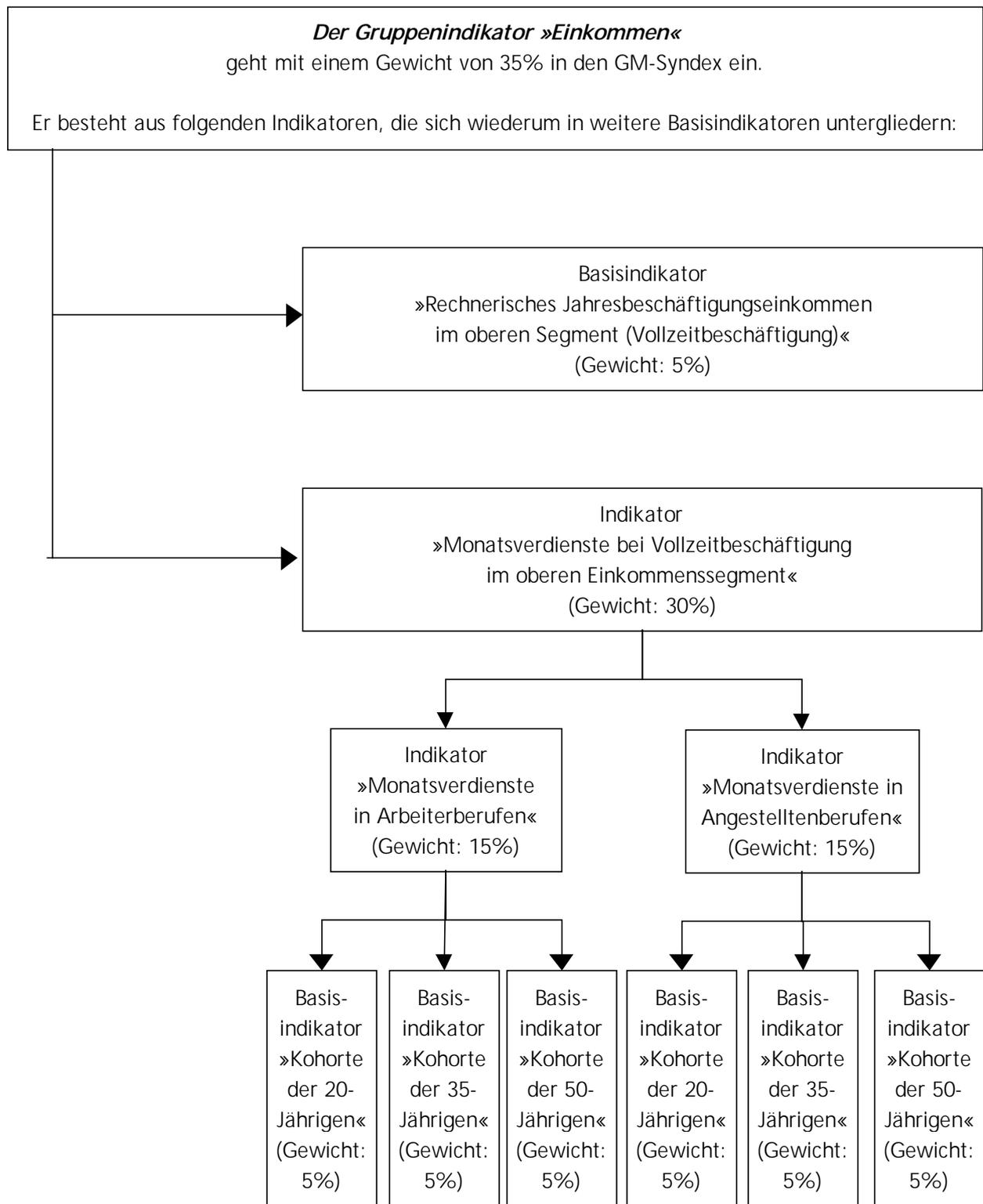
Struktur und Indikatoren



Grafik 6

Der Gruppenindikator »Einkommen«

Struktur und Indikatoren



2

Berechnung und Definition der Basisindikatoren

Bei der Berechnung der 20 Basisindikatoren werden jeweils zwei Quoten (die Quote für Frauen und die Quote für Männer) zueinander in Beziehung gesetzt:

- der Zähler ist die Differenz der Quoten
- der Nenner die Summe der Quoten
- der Absolutbetrag des Quotienten wird mit 100 multipliziert.

Damit ist der Indikatorwert standardisiert und nimmt immer eine Ausprägung zwischen 0 und 100 an. Diese Vorgehensweise gilt für die Berechnung aller Basisindikatorenwerte.

Die Definitionen der einzelnen Basisindikatoren werden in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

2.1

Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben

Der Gruppenindikator »Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben« geht mit einem Gewicht von 15% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus drei Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Beteiligung am Erwerbsleben
- Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit
- Teilhabe an Elternkarenz

Die drei Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch drei dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Chancen auf Beteiligung am Erwerbsleben ablesen.

Beteiligung am Erwerbsleben

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes an Erwerbsbeteiligung. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen, die im Laufe eines Jahres zumindest eine Zeit lang standard-, geringfügig oder selbstständig beschäftigt oder arbeitslos waren, an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Kürzer andauernde Episoden an Erwerbslosigkeit

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer ihrer Erwerbslosigkeits-episoden. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der innerhalb von sechs Monaten beendeten Erwerbslosigkeitsepisoden von Frauen an allen beendeten Erwerbslosigkeitsepisoden (von Frauen) in einem Beobachtungsjahr dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Teilhabe an der Elternkarenz

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Beteiligung an der Elternkarenz. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen der Altersgruppe »20 bis 39 Jahre«, die im Laufe eines Beobachtungsjahres (zumindest eine Zeit lang) in Elternkarenz waren, an allen erwerbsaktiven Frauen dieser Altersgruppe dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

2.2 **Beschäftigung**

Der Gruppenindikator »Beschäftigung« geht mit einem Gewicht von 30% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus sechs Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Volle Integration in den Arbeitsmarkt
- Überwiegende Integration in den Arbeitsmarkt
- Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung
- Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung
- Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes
- (Vorübergehender) Ausstieg aus dem Arbeitsmarkt

Die sechs Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch sechs dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Beschäftigungsstabilität ablesen.

Volle Integration in den Arbeitsmarkt

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes, in dem sie voll in das Beschäftigungssystem integriert sind (voll integriert sind Personen, die ihr Jahresarbeitszeitpotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der voll integrierten Frauen an allen erwerbsaktiven Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Überwiegende Integration in den Arbeitsmarkt

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes, in dem sie überwiegend in das Beschäftigungssystem integriert sind (überwiegend integriert sind Personen, die ihr Jahresarbeitszeitpotenzial zu 50% bis 99% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der überwiegend integrierten Frauen an allen erwerbsaktiven Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Länger andauernde Vollzeitbeschäftigung

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer durchgängiger Vollzeitbeschäftigung. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen, die länger als 12 Monate gedauert haben, an allen innerhalb eines Beobachtungsjahres beendeten Beschäftigungsverhältnissen von Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Länger andauernde Teilzeitbeschäftigung

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer durchgängiger Teilzeitbeschäftigung. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen, die länger als 12 Monate gedauert haben, an allen innerhalb eines Beobachtungsjahres beendeten Beschäftigungsverhältnissen von Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Bruchloser Übergang von einem Beschäftigungsverhältnis in ein nächstes

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes an Direktwechselln von einem Standardbeschäftigungsverhältnis in ein nächstes innerhalb von 28 Tagen. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Direktwechsel von Frauen an allen Beendigungen von Standardbeschäftigungen von Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

(Vorübergehender) Ausstieg aus dem Arbeitsmarkt

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Ausmaßes an Ausstiegen aus dem Arbeitsmarkt. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Übertritte von Standardbeschäftigung in Erwerbslosigkeit von Frauen an allen Beendigungen von Standardbeschäftigung von Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

2.3 *Arbeitslosigkeit*

Der Gruppenindikator »Arbeitslosigkeit« geht mit einem Gewicht von 20% in die Berechnung des GM-Syndex ein. Er errechnet sich aus vier Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Betroffenheit Arbeitslosigkeit
- Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres
- Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden
- Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos

Die vier Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch vier dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Arbeitslosigkeit ablesen.

Betroffenheit Arbeitslosigkeit

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Risikos, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der innerhalb eines Beobachtungsjahres von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen an allen erwerbsaktiven Frauen im erwerbsfähigen Alter dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Wiederholte Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich des Risikos, wiederholt von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der innerhalb eines Beobachtungsjahres wiederholt von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen an allen von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Länger andauernde Arbeitslosigkeitsepisoden

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Dauer einer Arbeitslosigkeits-episode. Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeitslosigkeitsepisoden von Frauen, die länger als sechs Monate gedauert haben, an allen abgeschlossenen Arbeitslosigkeitsepisoden von Frauen innerhalb eines Beobachtungsjahres dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

Mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der »Gesamtdauer« einer Arbeitslosigkeitsepisode (in der Gesamtdauer sind die Dauern einer oder mehrerer Arbeitslosigkeitsepisoden einer Person innerhalb eines Beobachtungsjahres aufsummiert). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen, die innerhalb eines Beobachtungsjahres insgesamt mehr als sechs Monate als arbeitslos vorge-merkt waren, an allen von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen dar. Die Männerquote wird analog berechnet.

2.4 Erwerbseinkommen

Der Gruppenindikator »Erwerbseinkommen« geht mit einem Gewicht von 35% in die Berechnung des GM-Syndx ein. Er errechnet sich aus sieben Basisindikatoren (mit einem Gewicht von je 5%):

- Rechnerisches Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment (Vollzeitbeschäftigung)
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 20-jährigen Arbeiter/innen
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 35-jährigen Arbeiter/innen
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 50-jährigen Arbeiter/innen
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 20-jährigen Angestellten
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 35-jährigen Angestellten
- Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung im oberen Einkommenssegment der 50-jährigen Angestellten

Die sieben Basisindikatorenwerte werden aufsummiert und durch sieben dividiert. An diesem Gruppenindikator lässt sich die Entwicklung von Frauen und Männern hinsichtlich ihrer Einkommen ablesen.

Rechnerisches Jahresbeschäftigungseinkommen im oberen Segment (Vollzeitbeschäftigung)

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres Jahresbeschäftigungseinkommens (das Jahresbeschäftigungseinkommen ist das innerhalb eines Jahres aufsummierte Einkommen einer jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigten Person aus beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Frauen, deren Jahresbeschäftigungseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des Jahresbeschäftigungseinkommens aller Personen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

***Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/innen***

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeiterinnen der Altersgruppe »19 bis 21 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 20-jährigen Arbeiter/innen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

***Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/innen***

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeiterinnen der Altersgruppe »34 bis 36 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 35-jährigen Arbeiter/innen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

***Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/innen***

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der Arbeiterinnen der Altersgruppe »49 bis 51 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 50-jährigen Arbeiter/innen) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

***Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 20-jährigen Angestellten***

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der angestellten Frauen der Altersgruppe »19 bis 21 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 20-jährigen Angestellten) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

***Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 35-jährigen Angestellten***

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der angestellten Frauen der Altersgruppe »34 bis 36 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 35-jährigen Angestellten) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

***Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung
im oberen Einkommenssegment
der Kohorte der 50-jährigen Angestellten***

Der Indikator beschreibt den Unterschied zwischen Frauen und Männern hinsichtlich ihres standardisierten Bruttomonatseinkommens (inklusive allfälliger Sonderzahlungen). Je größer ein Wert ist, umso größer ist der Unterschied.

Die Quoten, auf die sich die Berechnung des Basisindikators bezieht, werden wie folgt berechnet: Die Frauenquote stellt den Anteil der angestellten Frauen der Altersgruppe »49 bis 51 Jahre«, deren standardisiertes Monatseinkommen über einem bestimmten Grenzwert liegt (dieser Grenzwert entspricht dem 3. Quartil des standardisierten Monatseinkommens aller Personen in der Kohorte der 50-jährigen Angestellten) dar. Berücksichtigt wird dabei ausschließlich Vollzeitbeschäftigung. Die Männerquote wird analog berechnet.

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006